aminci et émoussé. Chaque coecum présente à l'intérieur une série de replis longitudinaux et se prolonge, en arrière, par un diverticule en forme de doigt de gant (*a. p.*), dont la longueur n'égale que la moitié environ de celle du coecum lui-même.

L'Intestin terminal ou postérieur (*I. p.*) porte, à son origine, les tubes de Malpighi (*T. m.*). Ces dernies, au nombre de 60 à 80 environ, sont groupés en un nombre variable de touffes, disposées en cercle et laissant entre elles de courts espaces vides. L'organe porte intérieurement six bandelettes longitudinales équidistantes, et présente un rétrécissement très accusé en avant du rectum (*R.*). Le rectum, ou portion terminale de l'appareil digestif, est volumineux et ovoïde. Ses parois sont épaisses et parcourues, d'avant en arrière, par six longues bandelettes fusiformes, presque confluentes, les glandes rectales (*G. r.*). Ces dernières sont dues à des épaississements épithéliaux internes. L'appareil se continue ensuite par un court pédoncule cylindrique et s'ouvre au dehors par l'orifice anal.

La description que nous venons de donner de l'appareil digestif du *Pamphagus elephas*, s'applique, à peu de différence près, à la plupart des espèces de la tribu des Pamphaginae.

Paris, le 14 février 1897.

2. Bemerkungen zur Hydrachnidenkunde.

Von R. Piersig.

eingeg. 16. Februar 1897.

Ferd. Koenike kennzeichnet in seiner Arbeit über Holsteinische Hydrachniden (IV. Forschungsbericht der Biologischen Station zu Plön, VI. Abschn. S. 215, Figur 2, 1896), eine *Arrenurus*-Art, die er mit *Arrenurus integrator* (O. F. Müller) C. L. Koch identificiert, die jedoch in der Gestalt des Anhangs von jener Form merkbar abweicht, welche ich bisher auf die Müller'sche, bez. Koch'sche Species (deutsche Crustaceen, Myriapoden etc. Heft 13, Fig. 12) zu beziehen gewohnt war. Ich füge deshalb meine Art unter dem Namen *Arrenurus bifidicodulus* mihi in das System ein. Sie unterscheidet sich von *Arr. integrator* (O. F. Müller) Koenike durch eine abweichende Bildung des sogenannten Schwanzanhanges, der in seinem Umrisse demjenigen von *Arr. solidus* Piersig gleicht, in der Mitte des bogenförmig vorspringenden Hinterrandes aber einen engen, schlitzartigen, oft undeutlichen Einschnitt zeigt, nicht aber eine von gerundeten Randhöckern eingefaßte, sperrige Einkerbung wie bei *Arrenurus integrator* (O. F. Müller) Koenike.

Zum Zwecke genauer Abgrenzung der Gattungen macht es sich

nothwendig, die ebenfalls von Koenike beschriebenen, von Dr. J. B. Tyrell in Nordamerika aufgefundene Hydrachnide *Atax ingens* Koenike einem besonderen Genus zuzuweisen, das ich mit dem Namen *Najadicola* mihi belege. Die genannte Milbe weicht in ihrer Ausstattung sowohl von der ihr ursprünglich zugewiesenen Gattung *Atax* als auch von der Gattung *Cochleophorus* Piersig wesentlich ab. Von der ersteren unterscheidet sie sich durch die Bildung des Geschlechtshofes, durch den Mangel von Stechborsten zu beiden Seiten der Schamlefzen und durch die Gestalt der Hüftplatten, von *Cochleophorus* durch den Mangel von spiralig gerillten Borsten auf den beiden vordern Beinpaaren, durch die außergewöhnliche Dicke der Palpen und durch die Bildung und Lagerung des Geschlechtshofes bei den Männchen. Die Gattungsdiagnose lautet etwa folgendermaßen: Palpen kurz und dick; vierte Hüftplatte mit einer plattenartigen Erweiterung außerhalb der Anheftungsstelle des Hinterfußes; Füße dürftig behaart, ohne Degen- oder Schraubenborsten; Geschlechtshof kurz hinter dem Epimeralgebiet, mit flügelförmig quergestellten napfreichen Genitalplatten, beim Männchen die Geschlechtsöffnung umschließend, beim Weibchen von einander abgerückt.

Auch eine zweite Hydrachnide aus der Gattung *Atax*, nämlich *A. spinifer* Koenike gehört nicht in das ihr zugewiesene Genus[1], sondern verlangt eine Sonderstellung. Ich wähle für sie die Bezeichnung *Encentridophorus spinifer* (ἡ ἐγκεντρίς-ίδος = der Fußstachel). Als charakteristische Unterscheidungsmerkmale der neuen Gattung führe ich an: Palpen dicker als die benachbarten Beinglieder; Geschlechtshof ohne Platten, die einzelnen Genitalnäpfe vielmehr in die Haut gebettet; die beiden vorderen Beinpaare ohne spiralig gerillte Degenborsten; Hinterfuß ohne Krallen, mit einem Stacheldorn ausgerüstet.

Gelegentlich der Veröffentlichung einer neuen *Hydrachna*-Species in No. 481 des Zool. Anzeigers (1895) theilte ich mit, daß die von Koenike unter dem Namen *Hydr. Leegei* bekannt gegebene Hydrachnide auch der Fauna Sachsens angehört und von mir in meiner Monographie der Süßwassermilben als *Hydr. bivirgulata* aufgeführt wird. Eine nochmalige Prüfung meiner Form ergab jedoch, daß dieselbe eine selbständige Species repräsentiert. *Hydr. bivirgulata* nähert sich der *Hydr. comosa* Koen. ♀ Körperlänge ca. 2,5—3 mm; Körpergestalt kugelig. Hauptpapillen gerundet. Rückenschilder paarig, 1,3 mm lang, leistenartig schmal, nach hinten ähnlich verlaufend wie der Innenrand der Rückenschilder von *Hydr. globosa* de Geer, ohne

[1] Die von Herrn Dr. F. Stuhlmann in Ostafrica gesammelten Hydrachniden etc. Jahrbuch der Hamburger wissenschaftlichen Anstalt 1893 X. p. 23—25, Tafel II. Fig. 16—18.

nach vorwärts gerichtete Chitinzapfen auf der Oberfläche. Geschlechtshof noch tiefer gespalten als bei *Hydr. Leegei* Koen.

Auch die auf *Hydrachna cruenta* Krendowskij (= *Hydr. Schneideri* Koenike) von mir bezogene Milbe weicht in der Bildung des Rückenschildes von der eben genannten Form merkbar ab. Der Umriß der intraocularen Panzerplatte ist buchtenreicher, auch bemerkt man auf der hinteren Hälfte seitlich der Medianlinie je eine schwielige Leiste. Ob wir es nur mit einer Spielart oder einer selbständigen Species zu thun haben, kann ich in Folge ungenügenden Beobachtungsmaterials nicht mit Gewißheit bestimmen. Ich benenne sie deshalb mit Vorbehalt *Hydrachna scutata.*

Großzschocher, den 14. Februar 1897.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Zoological Society of London.

February 2nd 1897.—The Secretary read a report on the additions that had been made to the Society's Menagerie during the month of January 1897.—Mr. Sclater exhibited a collection of bird-skins that had been formed by Mr. W. A. Churchill, H.B.M. Consul at Mozambique, during various shooting-excursions along the shores within 20 miles of the island of Mozambique. There were no novelties in the collection, but it was interesting as coming from a locality which, zoologically, had not been well explored.—Mr. R. E. Holding, on behalf of Sir Douglas Brooke, Bart., exhibited a head and two pair of shed horns of a Fallow Deer. The latter showed curious deformities in consequence of disease of the frontal bone.—Mr. G. E. H. Barrett-Hamilton, F.Z.S., gave a short general account of his expedition to the Fur-Seal Islands of the North Pacific during the summer of 1896, in company with Prof. D'Arcy Thompson. This journey had been undertaken on behalf of the Foreign and Colonial Offices, with a view to the investigation of the natural history of the Northern Fur-Seal (*Otaria ursina*), with special reference to certain disputed points which had a distinct bearing on the industry connected with the skins of the animal. A detailed report of Mr. Barrett-Hamilton's investigations would be issued as a Parliamentary Bluebook.—Mr. G. A. Boulenger, F.R.S., read a paper entitled "A Catalogue of the Reptiles and Batrachians of Celebes, with special reference to the collections made by Drs. P. and F. Sarasin in 1893—1896." This memoir gave a complete list (with descriptions) of all the Reptiles and Batrachians, with the exception of the marine species, known to occur in Celebes. The number of species of Reptiles enumerated was 83, and of Batrachians 21.—Mr. Martin Jacoby contributed to our knowledge of the African fauna by describing 43 species of Phytophagous Coleoptera, 37 of which were new, based on specimens contained in collections sent home to him from Natal and Mashonaland by Mr. Guy A. K. Marshall, F.Z.S., and from Madagascar by M. Alluaud, of Paris.—P. L. Sclater, Secretary.

16th February, 1897.—Dr. E. C. Stirling, F.R.S., exhibited some